

Einleitung zum Vortrag von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel

zum Thema „Weltinnenpolitik und ökosoziale Marktwirtschaft“
bei der 2. Jubiläumsveranstaltung am 27. Oktober 2008 Klaudius Gansczyk

Sehr geehrter Herr Bundesumweltminister Gabriel, liebe Jubiläumsgäste,

vor 10 Jahren startete unsere Zukunftsveranstaltungsreihe als **Nachwirkung** der Weltinnenpolitik-Tagung im Schloss Tutzing am Starnberger See, die den Physiker, Philosophen, Friedensforscher und Universalgelehrten Carl Friedrich von Weizsäcker anlässlich seines 85. Geburtstages ehrte. Dessen Sohn Ernst Ulrich von Weizsäcker mahnte und warnte uns zum **5-jährigen Jubiläum** am 26. Februar 2003 von diesem Rednerpult aus unter der Fragestellung „**Wer kümmert sich um unsere Zukunft ?**“ vor dem **neoliberalen Globalisierungswahn**, der die Demokratie und die Nachhaltigkeit der Zukunft bedrohe. Die letzten beiden Sätze aus seinem Buch **Erdpolitik** von 1989, mit dem er seit fast 20 Jahren eine **ökosoziale Marktwirtschaft** anstrebt, prägen - in großer Schrift über einem riesigen Foto von unserem blauen Planeten - seit 1997 die pädagogische Atmosphäre des Neubaus des Theodor-Heuss-Gymnasiums.:

„Die Erde verdient es, dass wir sie als unsere Heimat ansehen.

Die Heimat, das wissen alle Kulturen, zerstört man nicht.“

Seinem Vortrag folgte damals ein 2. Vortrag von Prof. Hajo Schmidt, der uns vor dem **Irak-Kriegswahn** und dessen Folgen warnte. Drei Wochen später brach der völlig unlegitimierte, **wahnsinnige** Irakkrieg aus. Seit vielen Jahren kämpft Professor Schmidt zusammen mit dem weltberühmten Friedensforscher und Konfliktschlichter Professor Johan Galtung für einen „Frieden mit friedlichen Mitteln“. Herrn Schmidt verdanken wir, dass auch Johan Galtung uns 2 Mal mit seinen tiefgründigen Ausführungen zum „**Frieden mit friedlichen Mitteln**“ bereicherte. Lieber Herr Schmidt, ganz herzlichen Dank, dass Sie heute unter uns sind.

Sehr geehrter Herr Bundesumweltminister Gabriel. In der Bochumer Jahrhunderthalle durfte ich letztes Jahr zum Thema „**Herausforderung Zukunft**“ Ihr Podiums-Gespräch mit Michail Gorbatschow und Franz Alt genießen. Gorbatschow, dessen Beendigung des Kalten Krieges durch einen **Frieden mit friedlichen Mitteln** mit den Worten gewürdigt wurde: „**Das war das dollste in der Weltgeschichte**“, **kritisierte scharf**, dass die Goldene Milliarde der Menschheit das ökologische System der Erde überlaste, während 3 Milliarden der Erdenbürger von 1-2 €pro Tag leben müssen und 1 Milliarde Menschen noch nicht einmal einen Zugang zum Wasser haben, so dass in Zukunft Weltkriege um Wasser ausbrechen können. Sie ergänzten, dass 1,6 Milliarden Erdenbürger gar keinen Zugang zur **Energie** haben und **weckten die Hoffnung: Vielleicht könne die Sonne in der Sahara die Nachfolge vom Erdöl antreten**. Franz Alt wies auf die von Gorbatschow unterstützte Erdcharta hin, die wie Hans Küngs Weltethosidee eine moralische Grundlage für das Zusammenleben auf unserem Heimatplaneten bietet.

Gorbatschow **geißelte die Kluft** zwischen den im Jahre 2000 von allen Staatschefs **versprochenen** Millenniumszielen zur Bekämpfung des Elends in der Welt - einerseits - und **der fehlenden Umsetzung aus angeblichem Mangel an Geld – andererseits**. Sie **forderten soziale und ökologische Standards auch im Welthandel durch entsprechende nachhaltige Welthandelsabkommen**

Gorbatschow lobte Sie daraufhin mit den Worten:

„Ich habe heute den deutschen Bundesumweltminister kennen gelernt. Die letzten Worte haben mir sehr gut gefallen.“ Das Ziel müsse also sein, **Ökonomie und Ökologie durch gemeinsame weltweite ökologische und soziale Standards**, durch Weltverträge einer **Weltinnenpolitik**, für die **Gorbatschow in seinem Buch „Das Neue Denken seit 1997“ plädiert**, zu versöhnen.

Genau solch eine Versöhnung von Ökonomie und Ökologie durch eine ökosoziale Marktwirtschaft auf weltethischer und weltinnenpolitischer Basis thematisieren diese Bücher: **Towards a World in Balance/European Hope**, zu denen alle Referenten unserer Hagerer Zukunftsveranstaltungen und weitere renommierte Autoren wie **Kofi Annan, Franz Alt, Hans-Peter Dürr, Michail Gorbatschow, Hans Küng**, und viele andere beigetragen haben. Franz Alt hat diese Bücher in Bochum Michail Gorbatschow überreicht.

Vielleicht erinnern Sie sich, sehr geehrter Bundesminister Gabriel, dass ich diese Bände - nach der Podiumsdiskussion - auch Ihnen überreichen konnte.

Wenn Sie nun, ein Jahr später, – dank Herrn Röspel - hier zum Thema **„Weltinnenpolitik und Ökosoziale Marktwirtschaft“** gleich sprechen werden, so erscheint mir dies nach Beendigung des **neoliberalen Abzocker-Wahns** durch die **Bankenkrise** als **hoffnungsvoller Wink für die Zukunft**. **Bei der Bochumer Zukunftsveranstaltung forderten Sie: „Lasst uns um die Amerikaner kämpfen“**. Hotel Adlon Berlin hat die Bände **„Towards a World in Balance/European Hope“** freundlicherweise an seinen Gast, den US-Präsidentschaftskandidaten Barack Obama, weitergeleitet, zusammen mit einem Brief, der die Hoffnung auf ein **CHANGE in Richtung einer Weltinnenpolitik und einer Ökosoziale Marktwirtschaft** ab Januar 2009 zum Ausdruck bringt.

Ich beende meine Einleitung mit einem Grußwort von Ernst Ulrich von Weizsäcker, der gestern in Rostock als **„Krönung seiner umweltpolitischen Laufbahn“** den **bedeutendsten Umweltpreis Europas** erhielt und uns per E-Mail aus Rostock schrieb :

"Ich wünsche der Hagerer Jubiläumsveranstaltung mit Bundesumweltminister Sigmar Gabriel zum Thema **"Weltinnenpolitik und Ökosoziale Marktwirtschaft"**, das für das **Überleben und Wohleben** auf unserem Heimatplaneten so zukunftsbedeutsam ist, einen guten Verlauf und **nachhaltige Fortwirkungen**. Mit herzlichem Gruß Ernst Ulrich von Weizsäcker"

Sehr geehrter Herr Bundesminister Gabriel:

Wir freuen uns auf Ihren Jubiläumsvortrag aus der Sicht der politischen Praxis.